

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 93 (1967)

**Heft:** 4

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** Canzler, Günter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

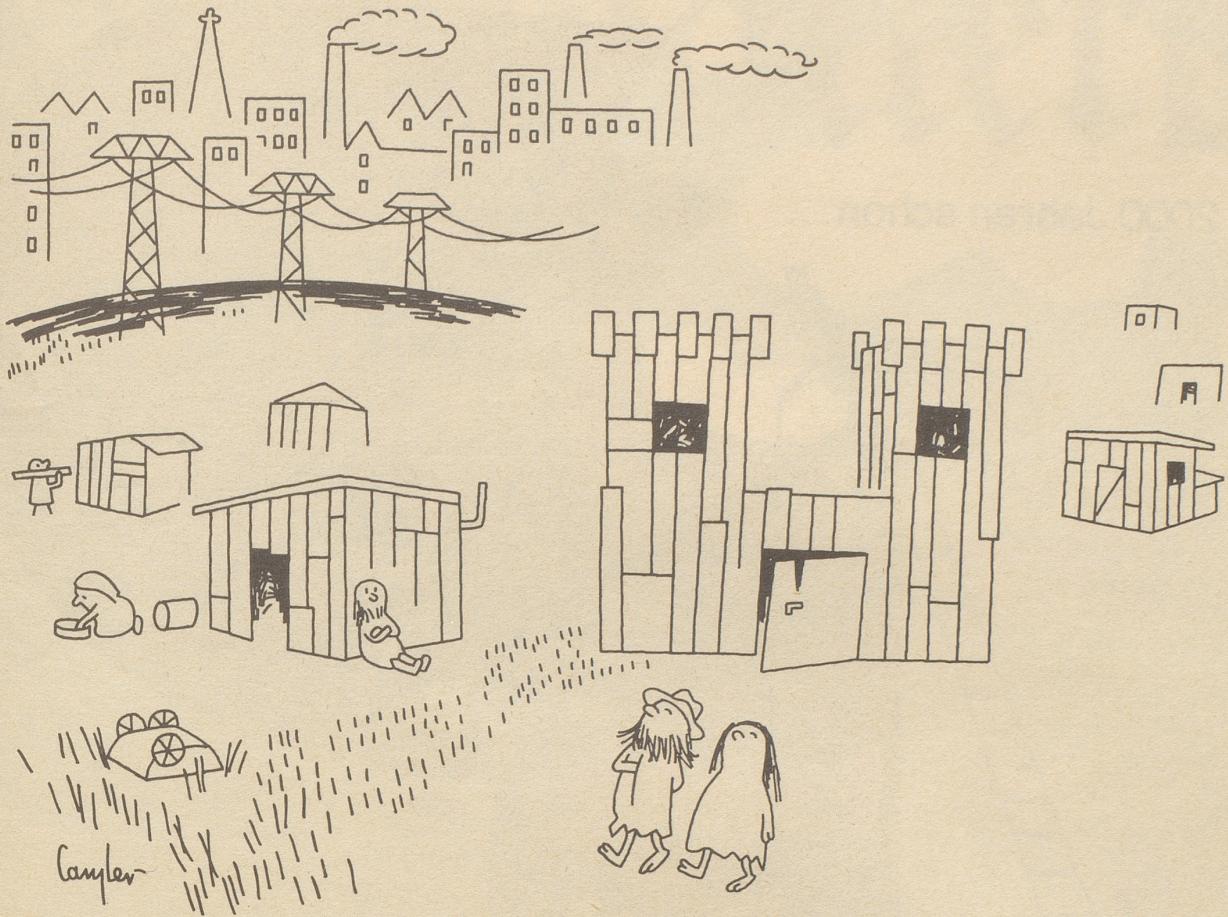
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Welche erstaunlichen Hintergründe hat wohl das Inserat, das im Wiener *Kurier* am 19. November erschien und in dem ein Geschäftsmann «mit tadeloser politischer Vergangenheit» für seine Tochter, «Geschäftsführerin und Majoritäts-eigentümerin eines mittleren Industriebetriebes» Verbindung sucht mit «jungem Abgeordneten, der Ehrgeiz und Zukunftsaussichten hat»?!

\*

Der Journalist und Autor Bernt Engelmann schrieb unter anderem: «Die Bayern, im übrigen Deutschland oft als halbwilder, eigenbrötlerischer Gebirgsstamm hingestellt, sind in ihren zivilisierten Schichten manchen anderen deutschen Stämmen überlegen. In Verruf gekom-

men sind sie erst durch einige Politiker, die sie nach Bonn schickten, um sie daheim loszuwerden.»

\*

Auf die Frage eines Meinungs-forschers, ob es besser sei, mit einem Arbeitgeber oder einem Arbeitnehmer verheiratet zu sein, antwortete eine Kölnerin: «Einerlei, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber – im Haushalt sind sie alle Arbeit-macher!»

\*

In Wiener Angestellten- und Be-amtenkreisen herrschte seit jeher die

weitverbreitete Meinung, der gesündeste Schlaf sei der Büroschlaf. Nun hat sich die moderne Betriebswissenschaft des Büroschlafs ange-nommen und als letzte Konsequenz auf der Erfindermesse den Büroschlafssessel vorgestellt, ein Möbelstück, das in Sekundenschnelle zum bequemen Ruhelager wird. Die Wie-ner schlagen noch einige Verbesserungen vor, z. B. eine Kontrolluhr mit Wecker zur Mittagspause oder zum Büroschlaf, eine Haltevorrichtung für Bierflaschen und eine automatische Warnanlage beim Na-hen von Vorgesetzten.

Das deutsche *«Spiegel»*-Magazin, das über den Bauskandal in Oester-reich berichtete, wurde in Wien be-schlagnahmt. Als Helmut Qualtinger in seiner *«Trafik»* nach dem *«Spiegel»* fragte, bekam er zur Ant-wort: «Ist beschlagnahmt, aber wol-len Sie nicht diese Illustrierte?» Quasi nahm die Illustrierte und fand in der Mitte der Zeitschrift den *«beschlagnahmten»* *«Spiegel»*. «Na», sagte triumphierend die Tra-fikantin, «hab' ich Sie nicht gut bedient?»

\*

Heinrich Troeger, Vizepräsident der westdeutschen Bundesbank, gab bei einem Vortrag über die Finanz-reform in Bonn den Satz von sich: «Es ist schwer, wenn nicht gar un-möglich, die öffentliche Hand un-ter einen Hut zu bringen.»

\*

Der Dramatiker Eugène Ionesco kleidete die Eindrücke einer kürzlich unternommenen Reise nach Kanada in knappe Form: «Kanada ist ein Land ohne Anekdoten. Die Leute sind sehr nett, aber sie haben nichts zu sagen.» TR

